

10.06.2011

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion »Die Bunte«**

Wortprotokoll

über die

2. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 19. Mai 2011

(16.05 Uhr bis 19.11 Uhr)

1. Feststellung der Tagesordnung.....		1
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin		1
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....		1
3. Beschlussfassung über Einsprüche und über die Gültigkeit der Wahl vom 27.03.2011 gemäß § 26 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.03.2010 (GVBl. I S. 119), in Verbindung mit § 57 der Kommunalwahlordnung (KWO) in der Fassung vom 26.03.2000 (GVBl. I S. 198), zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.11.2010 (GVBl. I S. 342).....		3
4. 1. Fragestunde.....		3
Frage Nr. 1.....		3
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....		3
Bürgermeisterin Jutta Ebeling:		4
Frage Nr. 2.....		4
Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:.....		4
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....		5
Frage Nr. 3.....		7
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD:		7
Stadtrat Edwin Schwarz:	Stadtv. Martin Kliehm, Bunte	8
Frage Nr. 4.....	Im Interview mit der FAZ vom	9
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE:.....	17.04.2011 äußerte die Architektin	9
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....	Gabriele Kiefer, dass bei der	10
Frage Nr. 5.....	Gestaltung des Goetheplatzes eine	10
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim:.....	Diskussion mit den ortskompetenten	10
Stadtrat Edwin Schwarz:	Betroffenen in Frankfurt "unerwünscht"	10
Frage Nr. 6.....	war. Dies sei eine .einmalige. Situation	11
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:.....	in Deutschland. Sie hätte nur	11
Stadtkämmerer Uwe Becker:	mit .wenigen Leuten vom Amt. zu tun	11
Frage Nr. 7.....	gehabt, der Dialog mit politisch	11
Stadtverordneter Martin Kliehm, Bunte:.....	Verantwortlichen und Bürgern fehlte -	11
Stadtrat Edwin Schwarz:	Transparenz geht anders.	13
Frage Nr. 8.....	Ich frage den Magistrat:	13
Stadtverordneter Jörg Krebs, NPD:.....	Warum gab es keine Bürgerbeteiligung	13
Stadtrat Volker Stein:	bei der Umgestaltung des	15
Frage Nr. 9.....	Goetheplatzes, und ist jetzt geplant,	16
Stadtverordneter Ulf Homeyer, CDU:.....	einen gemeinsamen Dialog mit	16
Stadtrat Edwin Schwarz:	Bürgern und Architektin nachzuholen?	16

nicht weiterverfolgt. Die Option einer bau-lichen Ergänzung wurde für die Zukunft offengelassen.

Der überarbeitete Entwurf wurde im Jahr 2006, nach Erörterung im Ortsbeirat und im Planungsausschuss, von der Stadtverordnetenversammlung zur Umsetzung beschlossen. Sofern Ergänzungen oder Änderungen der Platzgestaltung gewünscht sind, können diese an die politischen Gremien beziehungsweise an den Magistrat herangetragen werden. Wie auch zu anderen aktuellen planerischen Fragen im Rahmen diverser Beteiligungsprozesse vom Stadtplanungsamt zunehmend und regelmäßig praktiziert, können Vorschläge gemeinsam mit interessierten Bürgern, auch unter Beteiligung der Entwurfsverfasserin, erörtert werden.

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Es gibt eine Zusatzfrage von Frau Ditfurth.

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, Bunte:
(Zusatzfrage)

Herr Schwarz, Sie haben jetzt vorgestellt, wie das Verfahren läuft. Das sind die allseits bekannten und üblichen Verfahren, wie Planungsausschuss, Ortsbeirat, nicht weiter benannte Anregungen aus der Bürgerschaft und so weiter. Das beantwortet die Frage nicht. Deswegen möchte ich eine Zusatzfrage stellen, die sich auf folgendes Zitat bezieht, das die Landschaftsarchitektin Frau Kiefer im Interview mit der FAZ sagte: „Wir waren immer gesprächsbereit. Ich kenne es nicht, dass man im Planungsprozess nur mit wenigen Leuten vom Amt zu tun hat und nicht mit der Politik und den Kritikern diskutiert, denn ich möchte etwas bauen, was den Leuten gefällt. Wir haben ein grünes Konzept, wir durften es bisher nur nicht vorstellen. Wir dürfen uns auch nicht den Bürgern stellen. Das würde ich gerne tun. Dieser Dialog fehlt mir hier.“ Sie meint in Frankfurt. „Wenn es andere Vorgaben gegeben hätte, beispielsweise den Wunsch nach einem grünen, mit Blumen übersäten Platz, hätten wir natürlich schon im Wettbewerb darauf reagiert.“

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Kommen Sie bitte zu Ihrer Frage.

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, Bunte:
(fortfahrend)

Ja! Ich muss sagen, dass sie dann noch beschreibt, dass sie sehr viele andere Wettbewerbe gewinnt und dass sie sehr ökologische, grüne und bunte Vorschläge und Planungen macht, die auch realisiert werden und sehr viele Bürgerbeteiligungen gewinnen. Deswegen ist meine Zusatzfrage, ob es nicht in Zeiten, in denen wir Auseinandersetzungen wie bei Stuttgart 21 beobachten können, oder jetzt in Frankfurt vielleicht auch erleben, dass es vielleicht vielen Bürgern nicht reicht, wenn nur im Planungsausschuss oder in Ortsbeiräten auch Öffentlichkeit dabei sein darf, sondern dass Bürgerbeteiligung vielleicht künftig anders organisiert werden muss, sodass die Kritik dieser Architektin berechtigt ist und das nicht mehr passiert.

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Frau Ditfurth, ich glaube, Herr Stadtrat Schwarz hat die Frage verstanden.

Stadtrat Edwin Schwarz:
(fortfahrend)

Frau Stadtverordnetenvorsteherin, ich gebe Ihnen recht, ich habe die Frage verstanden. Es ist mir nicht möglich, so eine umfassende und komplexe grundsätzliche Frage im Rahmen der Fragestunde ausführlich zu beantworten. Dann habe ich nämlich eine halbe Stunde zu reden.

Sie sprechen zwei Bereiche an, einmal die Ausführungen von Frau Kiefer, die mir weiter nicht bekannt sind, und wir bewegen uns, als damals die Entscheidung getroffen wurde, im Jahre 2004. Heute haben wir das Jahr 2011. Die Welt hat sich verändert, und es ist durchaus denkbar, dass wir bei solchen Maßnahmen heute eine größere Bürgerbeteiligung durchführen würden, als wir es damals gemacht haben. Es ist denkbar. Ich